

Arbeitsgemeinschaft Lausitzer Verkehrsvereine

Das Lausitzer Jubiläumsjahr. — Große Lausitzer Verkehrsschau.

Die Arbeitsgemeinschaft Lausitzer Verkehrsvereine hielt am Montag, 15. Febr., in Bischofswerda (Hotel Sonne) eine aus allen Teilen der sächsischen Oberlausitz zahlreich besuchte Vorstandssitzung ab, die sich mit einer ganzen Reihe äußerst wichtiger, die sächsische Oberlausitz in ihrer Gesamtheit interessierender Fragen zu beschäftigen hatte.

Der Vorsitzende, Schriftleiter Schwarz (Bauzen), gab einleitend einen kurzen Überblick über die Arbeit des verflossenen Jahres, die wieder tatkräftig, zielbewußt und mit sichtbarem Erfolge für unsere Heimatprovinz durchgeführt worden ist. Wenn auch größere gemeinsame Unternehmungen nicht zustande gekommen sind, so ergab sich doch für die Einzelvereine eine enge Zusammenarbeit in zahlreichen wichtigen Fragen. Es wurden vier Vorstandssitzungen abgehalten, darunter eine erweiterte Vorstandssitzung im Juli 1932 in Jonsdorf, die an Stelle des sonst fälligen Lausitzer Verkehrstages abgehalten wurde. Im übrigen beschäftigte man sich mit Fragen gemeinsamer Werbung, insbesondere Schaufensterwerbung, mit der Herausgabe der Deutschlandbildhefte, mit der Tausendjahrfeier der Lausitz, Vorführung von Werbefilmen usw. Mit der Verkehrsarbeitsgemeinschaft für das Lausitzer und Hsgebirge wurden enge Beziehungen unterhalten.

Zur Tagung des Sächsischen Verkehrsverbandes am 25. und 26. Februar in Aue wurde beschlossen, der Aufhebung der Leipziger Geschäftsstelle des Sächsischen Verkehrsverbandes zuzustimmen und ferner zu beantragen, daß mindestens aller Vierteljahre einmal eine Vorstandssitzung des Sächsischen Verkehrsverbandes abgehalten wird. Weiterhin legte der Vorsitzende den Einzelvereinen eine Besichtigung der Verkehrsschau auf der Leipziger Frühjahrsmesse nahe.

Zur Lausitzer Tausendjahrfeier selbst wurde festgestellt, daß die verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen von den örtlichen Vereinen selbst durchgeführt werden sollen, daß aber im übrigen eine gemeinsame Werbung für diese Veranstaltungen in die Wege geleitet werden soll. Mit Sonderveranstaltungen kommen heraus: Zittau in der Zeit vom 26. August bis 3. September; Oybin mit einer Heimatwoche vom 5. bis 10. September; Pöbau mit sportlichen und kulturellen Veranstaltungen vom 2. bis 9. Juli; Hochkirch mit einer Erinnerungsfeyer an die 175. Wiederkehr des denkwürdigen Überfalles im Siebenjährigen Kriege am 14. und 15. Oktober; der Verkehrsverband für das Mittellausitzer Bergland in Schirgiswalde mit einem Treffen der Lausitzer aus dem Reiche vom 14. bis 16. August; Sohland mit einer historischen Veranstaltung; Taubenheim mit einem Heimatfest vom 24. bis 26. Juli; Pulsnitz mit einem erweiterten Marienschicken, Rieschelausstellung und historischem Festspiel vom 17. bis 19. Juli; Kamenz mit seinem Forstfest und Bischofswerda mit einer Schlußveranstaltung. Die Tausendjahrfeier in Bauzen vom 3. bis 11. Juni wird den ganzen Veranstaltungen den Aufstakt geben. Geworben soll werden durch Prospektanlagen und Handzettel, Zeitungsreklame, gemeinsames Programm usw. Den Einzelvereinen wurde aufgegeben, dem Vorsitzenden spätestens bis 28. Februar das genaue Programm ihrer Veranstaltungen einzufenden. Zur Durchführung der damit verbundenen Veranstaltungen wurde ein Arbeitsausschuß eingesetzt, bestehend aus den Herren Schriftleiter Schwarz (Bauzen), Vöraermeister Dr. Kolkenburg (Zittau), Studienassessor Herold (Pöbau), Kaufmann Zwoboda (Schirgiswalde) und einem Vertreter des Verkehrsvereins Bischofswerda.

Weiter berichtete der Vorsitzende über die für den Monat Juni dieses Jahres im Rahmen der Bauzener Tausendjahrfeier geplante große Lausitzer Verkehrsausstellung, die rund 500 Quadratmeter umfassen wird. Für diese Ausstellung zeigt sich ein außerordentlich reges Interesse in der gesamten Lausitz und darüber hinaus. Die gesamten Sechsstädte haben ihre Beteiligung zugesagt, ebenso zahlreiche andere Städte, Kurorte und Sommerfrischen der Lausitz. Für die Lausitzer Aussteller wird nur ein Unkostenbeitrag erhoben, während für einige Aussteller von außerhalb der Lausitz eine regelrechte Platzmiete in Frage kommt. Die Darstellung der Schönheiten und Sehenswürdigkeiten der Lausitz, ihrer Kurorte und Sommerfrischen wird allein 300 Quadratmeter umfassen. Ihre Beteiligung haben ferner zugesagt Reichsbahn, Post und Kraftverkehr, der Sächsische Verkehrsverband usw. Desgleichen werden Luftbanja, Schiffsahrtsgesellschaften, Verbüros usw. nicht fehlen.

Bezüglich der Deutschlandbildhefte wurde beschlossen, zunächst sofort ein Bildheft herauszubringen. Die Herausgabe eines zweiten Heftes wurde ins Auge gefaßt. Zum Schluß wurde noch beschlossen, in diesem Jahre einen Lausitzer Verkehrstag abzuhalten und diesen in Verbindung mit der Lausitzer Verkehrsschau am 14. Juni 1933 in Bauzen stattfinden zu lassen.

Bergwirtschaft Klosterberg Demitz-Thumitz

Prachtvolle Rundschau. Von der Bahnlinie Zittau—Bischofswerda von Schmölln, von der Bahnlinie Görlitz—Dresden von Demitz-Thumitz bequem zu erreichen, bietet allen Ausflüglern angenehmen Aufenthalt. Herrl. Garten u. Veranda Tel. Bischofswerda 190. Ergebenst Fritz Rößler

Die Tektonik des Zittauer Gebirges

Der Grottauer Geologe Josef Sitte hielt am 23. Febr. in der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Zittau einen Vortrag über „Die Tektonik des Zittauer Gebirges“. Dem Vortragenden handelte es sich besonders darum, unter gerechter Würdigung der außerordentlich fleißigen und mühevollen Arbeiten des Ebersbacher Geologen Andert über die Kreideablagerungen unserer Heimat und die Inoceramen des Kreibitz-Zittauer Sandsteingebirges neuere Ansichten vorzubringen, wie solche in den Dissertationen von Lamprecht und Seifert, sowie in den Spezialarbeiten von Heinz in Hamburg geltend gemacht werden. Andert spricht in seinen Werken viel von Bruch- oder Störungslinien im Sandstein, mit deren Hilfe er die Trennung der Horizonte zu erklären versucht. Er nimmt dabei an, daß die Sandsteinschichten waagrecht liegen und ihre Mächtigkeit im allgemeinen konstant bleibt, ferner, daß ihr petrographischer Charakter sich nicht ändert. Sowohl Lamprecht als auch Seifert bestreiten aber das Vorhandensein derartiger Bruchlinien, deren Auffindung in vielen mühseligen Wanderungen und Kletterpartien angestrebt wurde. Die Trennung der Horizonte ergibt sich einfach aus der sehr geringen Neigung der Sandsteinschichten, die sich aber im Verlauf von vielen Kilometern merklich im Höhenunterschied auswirkt. Auch die Mächtigkeit der Sandsteinmassen ist nicht konstant, denn soweit dieselben dem gewellten graniteneen Untergrund aufliegen, ist der Sandstein in den Talungen mächtiger als an den Rücken und auch hier ergibt sich Schräglagerung dieser Sedimente. Die Unebenheiten haben sich aber schon in den untersten Lagen ausgeglichen. Am Sandstein unseres Gebietes sind infolge des Druckes aus Südwesten Rutschflächen festgestellt worden als Verschiebung um wenige Meter, aber keine Bruch-